

soziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 2. Aufl. Stuttgart. — PASSARGE, H. (1957): Zur soziologischen Stellung einiger bahnbegleitender Neophyten in der Mark Brandenburg. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **6/7**, 155—163. — RUNGE, F. (1955): Die Flora Westfalens. Münster (Westf.). — SCHWIER, H. (1936/37): Flora der Umgebung von Minden i. W. Abh. Museum Naturkunde Münster **7** (3), 3—80, **8** (2), 3—110. — SISSINGH, G. (1969): Über die systematische Gliederung von Trittpflanzen-Gesellschaften. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **14** (Festschrift R. TÜXEN): 179—192.

Anschrift des Verfassers: Hans Böttcher, 3261 Krankenhagen Nr. 125.

Das Laubmoos *Dicranella staphylina* Whitehouse im Münsterland

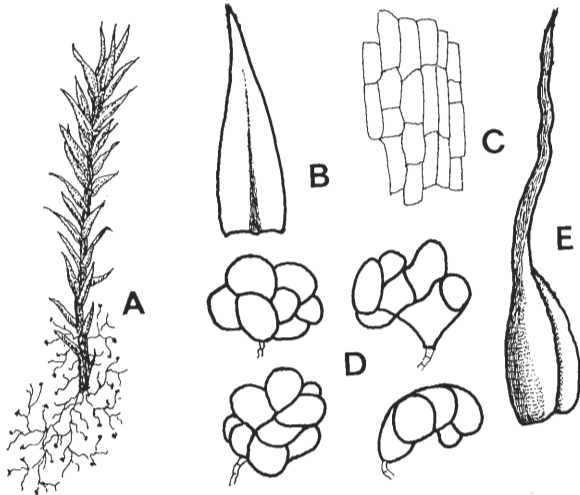
FRIDOLIN NEU, Coesfeld

Am 5. 6. 1965 fand ich an der frisch aufgeschütteten Böschung des Fahrradweges Coesfeld—Lette ein steriles Moos mit zahlreichen unregelmäßigen braunen Brutkörpern an den Rhizoiden. Blatt- und Zellform wiesen auf die Gattung *Dicranella* hin, ohne daß zunächst eine sichere Zuordnung des Mooses zu einer Art dieser Gattung möglich gewesen wäre. Als ich in den folgenden Monaten auf das Vorkommen dieser Pflanze achtete, fand ich sie an mehr als zwanzig Stellen in der näheren Umgebung von Coesfeld. Sporogone fehlten bei allen Proben, dagegen trugen einige Moospflänzchen Archegonien bzw. Antheridien. Nach Überprüfung sämtlicher Proben bestimmte ich das Moos schließlich als eine von der Normalform stark abweichende Form oder Varietät von *Dicranella varia* (HEDW.) SCHIMP. Das auffallendste Merkmal der Pflanze, nämlich das Vorkommen von zahlreichen Rhizoidengemmen, wird in den systematischen Mooswerken nicht erwähnt. Nur bei CORRENS (1899) findet sich eine kurze Notiz über „Wurzelknöllchen“ bei *Dicranella varia*. Die zugehörige Abbildung, die eine „Mittelbildung zwischen Wurzelknöllchen und Rhizoid“ zeigt, ist nicht typisch.

Im Juni 1970 schickte ich zwei Proben des Mooses an Herrn Dr. F. KOPPE, Bielefeld, der mir daraufhin freundlicherweise eine 1969 erschienene Arbeit von H. L. K. WHITEHOUSE mit dem Titel „*Dicranella staphylina*, a new European species“ zugänglich machte. Text und Abbildungen dieser Arbeit zeigten zweifelsfrei, daß die neu aufgestellte Art *Dicranella staphylina* mit dem von mir seit 1965 in der Umgebung von Coesfeld festgestellten fraglichen Moos übereinstimmt.

Die von WHITEHOUSE angegebenen Unterschiede zwischen typischer *Dicranella varia* und *Dicranella staphyлина* sind im Einzelnen nicht sehr bedeutend, in ihrer Gesamtheit ermöglichen sie es aber nach meinen Erfahrungen, jede gefundene Probe einer der beiden Taxaeindeutig zuzuordnen. Unabhängig von der Frage, ob hier die Aufstellung einer neuen Art zweckmäßig ist oder ob *Dicranella staphyлина* besser als Varietät bei *Dicranella varia* eingeordnet werden kann, erscheint es daher angebracht, die Verbreitung der bisher offensichtlich übersehenen Pflanze festzustellen.

Nach WHITEHOUSE scheint *Dicranella staphyлина* in England allgemein verbreitet zu sein, während vom europäischen Festland bisher nur eine sichere Fundstelle (aus Schweden) bekannt ist. In der Umgebung von Coesfeld gehört das Moos zu den häufigsten Besiedlern von Stoppelfeldern, Grabenböschungen, Ausstichen und dergleichen. Es wächst hier meist in ausgedehnten, ziemlich reinen Rasen. Beigemischt sind oft die Arten der Ackermoosgesellschaften sowie einige Moose von Teichrändern und Ausstichen. Ich stellte folgende Begleitmoose fest: *Trichodon cylindricus*, *Ceratodon purpureus*, *Dicranella Schreberi*, *Barbula unguiculata*, *Phascum cuspidatum*, *Pottia truncatula*, *Physcomitrium piriforme*, *Funaria hygrometrica*, *Mnionbryum carneum*, *Bryum argenteum*, *Bryum micro-erythrocarpum*, *Bryum violaceum*, *Bryum ruderales*, *Riccia glauca*, *Riccia bifurca*, *Riccia crystallina*.



Dicranella staphyлина WHITEHOUSE A) Pflanze mit Gemmen (8 x), B) Blatt (30 x), C) Zellnetz aus der Blattmitte (240 x), D) Gemmen (140 x), E) Perichätialblatt (30 x).

A—D: Varlar bei Coesfeld. 26. 6. 1965; E: Harle bei Coesfeld 9. 10. 1967.

Um weitere Feststellungen über die Verbreitung des Mooses zu ermöglichen, gebe ich die wichtigsten Eigenschaften an, durch die sich *Dicranella staphylina* von typischer *Dicranella varia* unterscheidet.

Die meisten Blätter von *D. varia* haben einen deutlich umgebogenen Rand, während bei *D. staph.* der Blattrand nur selten und dann nur schwach umgebogen ist. Die Zellen der Blattmitte sind bei *D. varia* etwa halb so breit ($4-9\ \mu$) wie die entsprechenden Zellen bei *D. staph.* ($8-16\ \mu$). Die Perichätialblätter von *D. varia* unterscheiden sich nur wenig von den oberen Blättern, bei *D. staph.* sind sie dagegen etwa doppelt so lang ($1,5-2,5\ \text{mm}$) wie normale Blätter; sie sind ferner am Grund deutlich scheidenförmig und ziemlich plötzlich in eine lange, lineare, meist wellig verbogene Spitze auslaufend. Bei *D. varia* kommen nur selten einzelne Gemmen an den Rhizoiden vor, dagegen tragen die Rhizoiden von *D. staph.* stets eine große Zahl von Gemmen. Während *D. varia* häufig fruchtet, sind Kapseln von *D. staph.* noch nicht gefunden worden.

Literatur

CORRENS, K. (1899): Untersuchungen über die Vermehrung der Laubmoose durch Brutorgane und Stecklinge. Jena — WHITEHOUSE, H. L. K. (1966): The occurrence of tubers in European mosses. Transact. Brit. Bryol. Soc. **5**, Cambridge — WHITEHOUSE, H. L. K. (1969): *Dicranella staphylina*, a new European species. Transact. Brit. Bryol. Soc. **5**, Cambridge.

Anschrift des Verfassers: Fridolin Neu, 442 Coesfeld, Sülwerklinke 1.

Siebenter Bericht über die neuerliche Ausbreitung des Moorkreuzkrautes

FRITZ RUNGE, Münster

In 6 Berichten (Natur und Heimat, ab 1960) schilderte ich die plötzliche Ausbreitung des Moorkreuzkrautes (*Senecio tubicaulis* MANSF.) vom neu entstandenen Zuidersee-Polder Ost-Flevoland aus. Die stattliche Pflanze eroberte seit 1959 einen großen Teil des westlichen Mitteleuropas.

Seit dem letzten Bericht (1968) gingen weitere Meldungen über das Vorkommen der Composite ein. Die Mitteilungen sind nachfolgend in der Reihenfolge etwa von Nord nach Süd und von West nach Ost aufgeführt. Sie beziehen sich allerdings teilweise auf Beobachtungen, die mehrere Jahre zurückliegen. Allen Einsendern der Meldungen sei herzlich gedankt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Neu Fridolin

Artikel/Article: [Das Laubmoos Dicranella staphylinia Whitehouse im Münsterland 97-99](#)